



Christa und Georg Sattler bei der Offenen Gartenpforte in ihrem 8000 Quadratmeter Garten an der Isenburgstraße.

WALTER FISCHER/FFS (2)

Besucher blühen in Traumgarten auf

Die Familie Sattler zeigte bei der Aktion Offene Gartenpforte ihr grünes Paradies

Tanja Fischer

Einen Hauch von Marrakesch konnten Besucher der Gartenpforte an diesem Wochenende im Garten der Familie Sattler kennenlernen. Von der Straße aus lässt sich dabei gar nicht erahnen, welches Pflanzen-Kunstwerk ihr Garten ist. An jeder Ecke gibt es etwas anderes zu entdecken.

Schon ganz am Anfang des Sattlerschen Gartens erwartet Besuchende ein großangelegter Steinreich mit Seerosen, im buddhistischen Stil dekoriert. Nur über einen langen, mit Bäumen und Schattengewächsen gesäumten Weg ist er erreichbar. Im hinteren Bereich des Gartens versteckt sich ein Druidenkreis, von dem abgehend sich ein kleiner, über mehrere Ebenen angelegter Gartenbereich befindet, der eine große Auswahl an Blüh-, aber vor allem Blattpflanzen in vielen unterschiedlichen Grüntönen zeigt.

Im marokkanischen Stil

Inmitten dieser Pracht steht eine im marokkanischen Stil eingerichtete Hütte, wo die Besucherinnen und Besucher bei einem kalten Getränk eine Schattenpause nehmen können. „Das ist hier einfach ein Paradies“, schwärmt Evelin Kuhlmann über den Garten von Christa und Georg Sattler. „Das ist wirklich eine Idylle, die beseelt“, stimmt ihre Freundin Christa Schindler zu. Aus Bochum und Dortmund sind die

beiden Frauen extra angereist, um an diesem Samstagnachmittag wieder durch diesen Garten zu gehen. „Das ist schon quasi ein Pflichtprogramm“, sagt Evelin Kuhlmann. Als Besucherin der ersten Stunde hat sie den Aufbau des Sattlerschen Gartens in Hattingen über die Jahre miterlebt.

Vor 18 Jahren riefen Christa und Georg Sattler die „Offene Gartenpforte“ in Bochum ins Leben. Damals noch wohnhaft in Bochum-Gerthe, öffneten sie anfangs nur mit einer Handvoll weiteren Gartenbesitzern ihre Türen der breiten Öffentlichkeit. „Der Garten dort war uns am Ende einfach zu klein“, erklärt Christa Sattler den Umzug nach Hattingen. Hier haben sie nun 8000 Quadratmeter zur Verfügung. „Man kann hier eigentlich auch spazieren gehen“, sagt Christa Sattler während einer kurzen Führung. In liebevoller Detailarbeit bereiten

sie und ihr Mann sich jedes Mal über Monate auf die Gartenpforte vor. „Das ist viel Arbeit, da sind wir teilweise acht bis zehn Stunden täglich an der Arbeit“, verrät Christa Sattler.

Ihr Garten ist bereits wiederholt in Magazinen und Zeitschriften ab-



Brigitte Strauss sitzt an einem ruhigen Ort in dem Garten und meditiert ein wenig.

gebildet worden. Die Pflanzen sind zum Teil Raritäten, die sie auf Messen und besonderen Veranstaltungen erstehen.

„Die Vorbesitzer hatten hier ein paar Sträucher, Bäume und große Wiesen, aber das war mir zu langweilig“, erklärt die Rentnerin. Und so ist mittlerweile eine wahre Wohlfühlzone entstanden, wo sich nicht nur die Menschen wohlfühlen. Auch ein Dachs, Waschbären, Zaunkönige und Dompfaffen oder Rehe zählen zu den Besuchern oder leben hier. „Und genau deswegen haben wir hier nicht so viele Blühpflanzen, die werden sonst alle abgefressen“, sagt Christa Sattler.

Nur um das alte Fachwerkhäuschen herum blühen Rosenbüsche, goldener Oregano und viele weitere Blumen um die Wette. Ab Herbst ist der Garten dann aber einfach Garten. „Mehr als Laub fegen machen wir dann auch nicht mehr.“

Die Aktion Offene Gartenpforte

Christa und Georg Sattler aus Hattingen öffneten ihren Garten im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“ in Bochum. Thema dieser Aktion ist, es gemeinsam mit anderen Gartenfreunden die Schönheit der Natur zu bewundern, Erfahrungen und Wissen auszutauschen. Üblicherweise wird für eine Gartenbesichtigung eine Spende von zwei Euro pro Besu-

cher als Eintritt entrichtet.

Ihren Garten öffnen Sattlers dabei jedes Jahr aufs Neue gern – nicht nur, um die eigene Freude am Garten zu teilen. „Wir unterstützen damit ja auch gemeinnützige Zwecke“, erklärt Christa Sattler. Gegen Spenden gab es daher Getränke und Kuchen zu verzehren.

Die Einnahmen aus Eintritt und Kuchenverkauf gehen in diesem Jahr zu jeweils gleichen Teilen an die „Aufsuchende medizinische Hilfe für Wohnungslose Bochum e. V.“ und den „Tierschutzverein Bochum, Hattingen und Umgebung e.V.“.

Im Jahr 2022 kamen so insgesamt 3471 Euro zusammen.